



Gewerkschaft im Überblick

ver.di –
was für mich!



ver.di

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Inhalt

WER IST VER.DI

UND WAS WOLLEN DIE?

Wer ist ver.di?	7
Was macht ver.di eigentlich?	7
Der gewerkschaftliche Kerngedanke: Solidarität	7
Was bewirkt ver.di?	8
Tarifautonomie – Flächentarifvertrag – Tarifpartner – Wie läuft das eigentlich alles?	9

WARUM GIBT ES

GEWERKSCHAFTEN?

Wie sind die Gewerkschaften entstanden?	12
Was leisten Gewerkschaften?	13
Wozu im 21. Jahrhundert noch Gewerkschaften?	14

WER VERTRITT MICH BEI VER.DI?

Mehr als 1.000 Berufe – Wie geht das?	17
Wer beantwortet meine Fragen?	18
Projekte und Kooperationen	20

WAS BRINGT MIR VER.DI?

Wir schützen unsere Mitglieder	23
Wir beeinflussen die Politik	24
Wir kümmern uns	24
Wir informieren und beraten	24
Sicherheit für unsere Mitglieder	26
Maßgeschneiderte Serviceleistungen	27

WIE KANN ICH BEI VER.DI MITMACHEN?

Wie kann ich mitmachen?	30
Wie kann ich etwas bewegen?	31
Wie bekomme ich den Durchblick?	32
Was sagt mein Arbeitgeber dazu, wenn ich Gewerkschaftsmitglied werde?	32



Vorwort



VER.DI-MITGLIED ZU SEIN LOHNT SICH!

Denn ver.di macht sich stark für eine Gesellschaft, in der die Interessen von Beschäftigten und Freelancern, von Erwerbslosen, von Versicherten, von Alten und Jungen, von Bürgerinnen und Bürgern mehr wert sind als kurzfristig steigende Renditen. Wir finden, dass alle ein Einkommen brauchen, von dem sie leben können und dass Arbeit nicht arm machen darf.

Die Finanzierung eines guten Gemeinwesens sollte gerecht zwischen starken und schwachen Schultern verteilt sein. Deshalb setzt ver.di allen Strategien repressiver Sozialpolitik einen radikalen Anspruch auf Teilhabe und soziale Bürgerrechte entgegen. Unsere klare Botschaft dabei ist: Wir können und wollen auf niemand verzichten, alle werden gebraucht und verdienen ein würdiges Leben!

Dazu gehört: der Arbeit ein gesundes Maß zu geben, Arbeitszeit und Leistungsdruck zu begrenzen. Dazu gehören auch Respekt, Anerkennung und das Recht auf Mitwirkung und Mitbestimmung. Und dazu gehört, unsichere und schlecht bezahlte, so genannte „prekäre“ Beschäftigung einzudämmen.

All das können wir nur gemeinsam erreichen – und je mehr wir sind, desto stärker sind wir. Deshalb:

Gehen wir gemeinsam ans Werk – für eine bessere Arbeitswelt, für ein besseres Leben!

Frank Bsirske



**Wer ist ver.di
und was wollen die?**

WER IST VER.DI?

ver.di steht für Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft. Unsere Mitglieder kommen aus mehr als 1.000 Berufen, sie sind angestellt, selbstständig, verbeamtet. Sie alle sind Dienstleisterinnen und Dienstleister oder arbeiten in der dienstleistungsnahen Industrie bzw. im Bereich Bildung, Kunst und Kultur. Menschen aus allen Milieus der Gesellschaft kommen in ver.di zusammen und einigen sich demokratisch auf gemeinsame Ziele. Kerngedanken unseres gewerkschaftlichen Engagements sind Solidarität und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt. Wir wollen, dass die Leistungen der Arbeitnehmer/innen anerkannt und wertgeschätzt werden.

WAS MACHT VER.DI EIGENTLICH?

ver.di sichert die Arbeitsbedingungen für mehrere Millionen Menschen im Land und sorgt dafür, dass die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sozial bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen menschenwürdig sind. Und wir kämpfen dafür, dass Arbeitsplätze erhalten bleiben. Um das zu erreichen, führen wir Tarifverhandlungen mit Arbeitgeberverbänden. Das ist die originäre Aufgabe von ver.di. Außerdem unterstützen und beraten wir Betriebs- und Personalräte, damit sie zusätzlich gute betriebliche Vereinbarungen abschließen. Und nicht zuletzt betreiben wir politische Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Wir wollen, dass die Politiker Rahmenbedingungen schaffen, die Frieden, Sicherheit und Wohlstand für breite Gesellschaftsschichten ermöglichen.

DER GEWERKSCHAFTLICHE KERNGEDANKE: SOLIDARITÄT

Wir sind eine Gemeinschaft und machen den Einzelnen stark. Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig. Hinter jedem Mitglied steht somit eine große Organisation, die jeden unterstützt, die eigenen Interessen gegenüber dem Arbeitgeber durchzusetzen.

WAS BEWIRKT VER.DI?

■ Beispiel Tarifvertrag

Regeln für den Einzelhandel in Schleswig-Holstein am Beispiel einer langjährigen Verkäuferin.

	gesetzlich	tariflich
Monatsgehalt	–	€ 2.006,00
Weihnachtsgeld	–	€ 1.191,60
Urlaubsgeld	–	€ 993,00
Urlaubstage (Werktage*)	24	36
Arbeitsstunden/Woche	48	37,5

* Sonnabende werden mitgerechnet

■ Beispiel: Was macht Ulla?

Die meisten der 500 Auszubildenden für Kranken- und Gesundheitspflege im Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) hatten ab 2005 nicht mehr viel zu lachen. Ihr Ausbilder, das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hatte das Gehalt gesenkt und die Arbeitsbedingungen verschlechtert. Dies hatte zur Folge, dass nur noch wenige Pflegeschüler vom Universitätsklinikum übernommen wurden.

Da gründeten die Jugend- und Auszubildendenvertretungen beider Standorte einen Stammtisch. Die Idee: Über eine Plakataktion und einen Internet-Blog mit der fiktiven Krankenpflegeschülerin Ulla wollten sie die Öffentlichkeit auf die Zustände im UKGM aufmerksam machen, um die Arbeitsbedingungen für die Azubis zu verbessern.

Sie plakatierten in Marburg im Mai 2006 rund 400 Plakate mit der Aufschrift „Was macht Ulla?“ Nach einer Woche versahen sie die Plakate mit der Internetadresse von Ullas Blog und lenkten damit den Blick der Öffentlichkeit auf den Alltag der Schwestern- und Pflegeschüler.

Das Ergebnis zählt:

ver.di engagiert sich in Tausenden von Betrieben und Verwaltungen für gute Einkommen und humane Arbeitsbedingungen. Wir setzen uns dafür ein, dass schwächere Gruppen gleiche Chancen bekommen. ver.di hilft ihren Mitgliedern, sich gegen Ungerechtigkeiten zu wehren.



Mit Erfolg: Die Auszubildenden des DRK im UKGM bekommen ebenfalls das Gehalt des Haustarifvertrags. Künftige Auszubildende nimmt die Klinik wieder selbst in Vertrag und verbessert die Kommunikation freier Stellen, so dass sich ausgebildete Schwestern und Pfleger bewerben können.

■ Beispiel: Mindestlohn

Seit Herbst 2005 engagiert sich ver.di mit anderen Gewerkschaften erfolgreich für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von 7,50 Euro. Denn immer mehr Menschen in Deutschland können trotz einer Vollzeitarbeit nicht mehr von ihrem Lohn leben.

Löhne von drei Euro und weniger pro Stunde sind heute traurige Realität. Um diese unwürdigen Zustände zu überwinden, übt ver.di gezielt Druck auf die Politik aus und mobilisiert die Öffentlichkeit. Damit auch in Deutschland, wie in fast allen europäischen Ländern, ein gesetzlicher Mindestlohn eingeführt wird.

TARIFAUTONOMIE – FLÄCHENTARIFVERTRAG – TARIFPARTNER – WIE LÄUFT DAS EIGENTLICH ALLES?

Tarifautonomie bedeutet, dass in Deutschland Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen die Bestimmungen zu Urlaub, Gehalt und Arbeitszeiten selbstständig aushandeln. Die Politik hält sich heraus. Für die Arbeitgeber sitzt der zuständige Arbeitgeberverband am Tisch, für die Beschäftigten die entsprechende Gewerkschaft. Der Tarifvertrag gilt nur für Gewerkschaftsmitglieder. Nach Ablauf des Vertrages wird neu verhandelt.

Gewerkschaftsmitglieder profitieren
Nur Gewerkschaftsmitglieder haben einen garantierten Anspruch auf die Leistungen aus den von Ihnen erstrittenen Tarifverträgen. Alle anderen Beschäftigten können nur darauf hoffen, dass die Arbeitgeber die Tarifverträge auch auf Sie anwenden.

Flächentarifverträge gelten nicht nur für ein einzelnes Unternehmen, sondern für ganze Branchen und Regionen. Die meisten Tarifverträge in Deutschland sind Flächentarifverträge. Die Vorteile: Nicht jeder Arbeitgeber muss einzeln verhandeln und die Konkurrenz muss den gleichen Lohn zahlen.

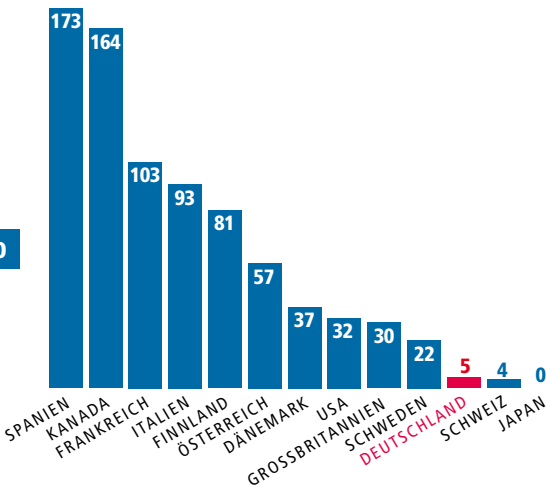
Arbeitgeber und Gewerkschaften können darüber hinaus Sonderbedingungen für einzelne Betriebe aushandeln. In der Regel sind das höhere Standards in so genannten Haustarifverträgen von Großunternehmen. Sieht ein Flächentarifvertrag Öffnungsklauseln vor und einem Unternehmen geht es wirtschaftlich sehr schlecht, einigen sich Gewerkschaft, Betriebsrat und Unternehmer manchmal auch auf Einbußen, damit alle ihren Job behalten können. Das deutsche Modell der Tarifpartnerschaft ist ein Erfolgsmodell. Beide Seiten halten sich an anerkannte Regeln, wie Konflikte ausgetragen werden. Das hat in der Nachkriegszeit für relativ friedvolle Tarifaufinandersetzungen gesorgt und Wohlstand für breite Gesellschaftsschichten befördert.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Streiktage wieder angestiegen, da Arbeitgeber diesen bisherigen Konsens aufgekündigt haben.

Ausgefallene Arbeitstage durch Arbeitskampf

je 1.000 Beschäftigte im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2007

Zahlen: Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln





**Warum gibt es
Gewerkschaften?**

Womit alles begann

„Zur materiellen Besserstellung und geistigen Hebung seiner Mitglieder“ entschied der Deutsche Buchdruckerverband 1868, zentrale Unterstützungskassen einzurichten und Bildungsveranstaltungen anzubieten. Um die Gewerkschaftsmitglieder gegen Wechselfälle des Lebens zu schützen, wurde Krankengeld bezahlt, später auch Arbeitslosenunterstützung und Sterbegeld. Der Transportarbeiterverband zum Beispiel verwendete 1929 dafür fast die Hälfte seiner Einnahmen.

WIE SIND DIE GEWERKSCHAFTEN ENTSTANDEN?

Die Gewerkschaftsbewegung entwickelte sich mit der Industrialisierung. Eine Arbeitszeit von mehr als 13 Stunden pro Tag war bis Mitte des 19. Jahrhunderts normal. Urlaub war ein Fremdwort. Heute ist das selbstverständlich anders. Dafür haben sich unsere Vorgänger eingesetzt. Die Beschäftigten erkannten, dass sie nur durch Zusammenhalt und Solidarität Kraft entwickeln können, die gegen Wirtschaftsbosse und Politik Verbesserungen für einfache Leute erreichen kann.

Viele Gewerkschafter/innen nahmen dabei hohe persönliche Risiken auf sich, bezahlten ihr Engagement mit Arbeitslosigkeit, wurden ins Gefängnis gesteckt oder sogar umgebracht. Am meisten litten die Gewerkschafter/innen unter den Nationalsozialisten. Ihre Organisationen wurden am 2. Mai 1933 zerschlagen, und diejenigen, die die Idee am Leben erhalten wollten, endeten oft in Zuchthäusern oder Konzentrationslagern. Zu den von den Nazis Verfolgten und zeitweise Inhaftierten gehörte auch Hans Böckler. Er war nach dem Krieg eine der Leitfiguren beim Wiederaufbau der Gewerkschaften in der Bundesrepublik und erster Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Deswegen gibt es auch so viele Hans-Böckler-Straßen und -Plätze in Deutschland.

In der DDR gab es keine freien Gewerkschaften, sondern eine der SED untergeordnete „Staatsgewerkschaft“. Zwar waren die Gestaltungsmöglichkeiten deutlich geringer, doch setzten sich auch hier Gewerkschafter/innen für die Interessen der Beschäftigten ein.

1954-1974: Weihnachtsgeld. Die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst erhalten 1954 erstmals Weihnachtsgeld. 1965 folgt Stahl, 1971 folgen Chemie, Bau und Banken, 1972 Metall, 1973 Holz, Textil und Versicherungen und 1974 Druck.

WAS LEISTEN GEWERKSCHAFTEN?

Im 20. Jahrhundert haben Gewerkschaften für ihre Mitglieder mehr Lohn, familienfreundlichere Arbeitszeiten und mehr Rechte in der Arbeitswelt durchgesetzt. Wir kämpfen für gute Arbeitsbedingungen und eine gerechte Bezahlung. Ohne Gewerkschaften wäre unser heutiger Lebensstandard nicht denkbar.

1956-1969: 5-Tage-Woche. Mit der Kampagne „Samstags gehört Vati mir“ ficht der DGB ab 1956 für die Einführung der 5-Tage-Woche mit 8-Stunden-Arbeitstagen. 1959 wird sie im Steinkohlebergbau eingeführt. 1960 folgen Versicherungen, 1961 Banken, 1963 Holzverarbeitung und 1969 Druck.

WOZU IM 21. JAHRHUNDERT NOCH GEWERKSCHAFTEN?

Die Solidarität der Arbeitnehmer/innen untereinander ist wichtig wie lange nicht. Im Zeitalter von Globalisierung und international aufgestellter Konzerne sind die erkämpften Arbeitnehmerrechte gefährdet. Wir wollen verbindliche soziale Standards. Um diese Standards festzuschreiben, gibt es Tarifverträge. Sie sorgen dafür, dass Unternehmen nicht über niedrigere Löhne konkurrieren, sondern über höhere Produktivität. Diese Standards gelten nur auf nationaler, zum Teil auf EU-Ebene, aber nicht weltweit. Um diese Standards zu halten und sie für andere Länder erreichbar zu machen, müssen wir stark sein.

Mehr Produktivität

Produktivität bedeutet das Verhältnis vom Aufwand zum Erfolg. Dazu gehören neben den reinen Lohnkosten auch Größen wie Materialkosten, Verwaltungskosten, Kapitaleinsatz, Technologieeinsatz, Qualifikation der Mitarbeiter/innen etc. Die Produktivität lässt sich zum Beispiel dadurch steigern, dass motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen höhere Leistung erbringen.

Die Welt ist komplexer geworden, Lebensläufe verlaufen nicht mehr gradlinig. Zeiten der Festanstellung folgen Zeiten der Selbstständigkeit, oft dazwischen auch Zeiten der Arbeitslosigkeit. Berufe verändern sich, neue Berufe entstehen. Menschen wechseln ihre Berufe, bilden sich weiter, brauchen zielgenaue Informationen, um ihre persönlichen Chancen und Risiken richtig abzuwägen. Und sie brauchen Schutz, egal ob sie im Beruf bleiben, ihn wechseln oder es als Ein-Personen-Unternehmen versuchen.

ver.di ist die Antwort auf die veränderten Arbeitsbeziehungen und Berufswelten unserer Zeit. Um als gestalterische Kraft zu wirken und effektiv Druck auf Arbeitgeber und Politik ausüben zu können, haben sich 2001 fünf Gewerkschaften aus dem Dienstleistungssektor und angrenzenden Bereichen in der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zusammengeschlossen.

Die alte Aufteilung in viele Einzelgewerkschaften war ein Hindernis. Die einzelnen Gewerkschaften kämpften manchmal mehr gegeneinander, zum Beispiel um den Anspruch auf eine bestimmte Berufsgruppe, als miteinander für die Interessen ihrer Mitglieder.

1962-1971: Urlaubsgeld. 1962 zahlt die Holz verarbeitende Industrie erstmals tarifliches Urlaubsgeld. 1965 folgen Papier, Metall und Textil, 1966 Chemie und Druck, 1969 Steinkohle und 1971 Einzel- und Großhandel.



*Birgit Schneider
23 Jahre
Erzieherin*

Warum aktiv werden? Weil ich auch in Zukunft Spaß an meiner Arbeit haben möchte. Die Bedingungen für Erzieherinnen haben sich drastisch verschlechtert. Ich fördere gerne Kinder und viele neue Ideen im Bereich Bildung und Erziehung finde ich klasse. Nur, wenn wir immer mehr leisten sollen, muss sich das im Tariflohn widerspiegeln. Als Mitglied in einer großen Gewerkschaft trage ich dazu bei, den nötigen politischen Druck aufzubauen, damit unsere Arbeitsbedingungen endlich so sind, dass wir die Kinder optimal fördern können.



**Wer vertritt mich
bei ver.di?**

MEHR ALS 1.000 BERUFE – WIE GEHT DAS?

Bei ver.di treffen viele Berufe aufeinander: der Einzelhandelskaufmann und die Ministerialdirektorin, der Buchhändler und die Postbotin, der Opernsänger und die Straßenbahnfahrerin, die Bankkauffrau und die Altenpflegerin, die Erzieherin und der Software-Ingenieur, die nicht ständig beschäftigte Kamerafrau und der selbstständige LKW-Fahrer, der fest angestellte Dozent und die freiberufliche Hebamme.

Für jede Berufsgruppe gibt es eigene Fachleute in ver.di, die die Mitglieder in der jeweiligen Branche unterstützen. Damit jedes Mitglied optimal vertreten wird, gliedert sich ver.di in folgende Struktur:

13 Fachbereiche und elf fachbereichsübergreifende Gruppen und Arbeitskreise. Diese Struktur gibt es auf allen regionalen Ebenen, vom Ortsverein, über den Bezirk und das Land bis zur Bundesebene.

Das sind unsere 13 Fachbereiche:

- 1 **Finanzdienstleistungen**
- 2 **Ver- und Entsorgung**
- 3 **Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen**
- 4 **Sozialversicherung**
- 5 **Bildung, Wissenschaft und Forschung**
- 6 **Bund und Länder**
- 7 **Gemeinden**
- 8 **Medien, Kunst und Industrie**
- 9 **Telekommunikation, Informationstechnologie, Datenverarbeitung**
- 10 **Postdienste, Spedition und Logistik**
- 11 **Verkehr**
- 12 **Handel**
- 13 **Besondere Dienstleistungen**

Diese Gruppen und Arbeitskreise arbeiten über Berufe, Branchen und Fachbereiche hinweg:

- **Arbeiterinnen und Arbeiter**
- **Beamtinnen und Beamte**
- **MTI (Meisterinnen und Meister, Technikerinnen und Techniker, Ingenieurinnen und Ingenieure)**
- **Freie und Selbstständige**
- **Erwerbslose**
- **Jugend**
- **Seniorinnen und Senioren**
- **Frauen- und Gleichstellungspolitik**
- **Migrationspolitik**
- **Regenbogen
(Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender)**
- **Bundesarbeitskreis Behindertenpolitik/
Schwerbehindertenvertretungen**

WER BEANTWORTET MEINE FRAGEN?

Sie erreichen uns auch über ver.diDirekt:
01802 22 22 77 oder info@verdi.de

ver.di Mitgliedernetz – INFORMATIV – INTERAKTIV
– INDIVIDUELL voraussichtlich ab Mitte 2008, ein-
Netz exklusiv für ver.di Mitglieder.

www.mitgliedernetz.verdi.de Tarif- und Rechts-
informationen, Mitglieder mit gleichen Interessen
suchen und finden, wissen was mir zusteht: immer
auf dem Laufenden sein und mit anderen Mitglie-
dern Kontakt aufnehmen können.

Interessenkonflikte, am Beispiel Krankenhaus

ver.di vertritt mehr als Hundert Berufsgruppen. Da ist es normal, dass nicht immer alle der gleichen Meinung sind. Doch die Auseinandersetzung lohnt. Unsere Verschiedenheit führt dazu, dass Interessen genau betrachtet und ausgewogen berücksichtigt werden.

Zum Beispiel im Krankenhaus: Die letzte Gesundheitsreform hat viel Bewegung in die Krankenhauslandschaft gebracht. Mehr Effizienz, mehr Transparenz, weniger teure Doppeluntersuchungen und eine bessere Verzahnung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung sind berechtigte Forderungen der Versicherten und ihrer Krankenkassen.

Doch schreiben derzeit viele Krankenhäuser rote Zahlen und müssten zugleich erheblich in Ausstattung und Sanierung investieren, um eine moderne Patientenversorgung bieten zu können. Nun wird versucht, auf Kosten der Schwächsten, des Personals, zu sparen. Oft heißt das: Mehr Arbeit mit weniger Personal und weniger Zeit für die Patienten. Gesicherte Krankenhausfinanzierung darf nicht auf dem Rücken von Patienten und Beschäftigten ausgetragen werden. Das ist auch im Sinne der Versicherten. Denn „satt, sauber, trocken“ ist zu wenig zum Genesen.

ver.di setzt sich daher dafür ein, die Interessen von Versicherten und Beschäftigten gleichermaßen zu berücksichtigen.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN:

Bei ver.di gibt es viele Projekte und Kooperationen, die auf neue gesellschaftliche und berufliche Entwicklungen eingehen, die bei speziellen Problemlagen helfen und Fragen beantworten. Eine Auswahl:

mediafon ist der ver.di-Beratungsservice für Solo-Selbstständige. mediafon berät online und per Telefon mit unabhängigen Expert/innen für alle Fragen rund um die Selbstständigkeit. Es gibt immer mehr dieser Ein-Personen-Unternehmen, manchmal nur für die Zeit zwischen zwei Festanstellungen. Mit mediafon gehen wir auf solche Erwerbsbiografien ein und bieten eine nahtlose gewerkschaftliche Arbeit in allen Erwerbsslagen.

innotec

ver.di-innotec ist ein gemeinnütziges Beratungs- und Kooperationsbüro mit dem Ziel, den gesellschaftlichen und technischen Wandel sozial zu gestalten. Beschäftigte, Betriebsräte, arbeitnehmerorientierte Interessenvertretungen und Gewerkschaften haben sich dafür zusammengeschlossen. ver.di-innotec unterhält Kontakte zu zahlreichen Projekten und anderen Einrichtungen im Gestaltungsfeld der Innovations- und Technologiepolitik und nimmt Einfluss auf Arbeitsgestaltung und politische Entscheidungen.

Einkommens-Check:

Der Lohn- und Gehaltsspiegel ist ein gemeinsames Projekt von ver.di, anderen Gewerkschaften, dem DGB und der Hans-Böckler-Stiftung. Wir bauen eine Datenbank auf, in der jeder kostenlos vergleichen kann, ob der eigene Verdienst angemessen ist.

www.lohnspiegel.de

onlinerechte-fuer-beschaefigte hat das Ziel, Zugangsbarrieren für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu digitalen Netzwerken abzubauen, gewerkschaftliche Präsenz in elektronischen Netzwerken auszubauen und grundlegende Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Kommunikation in diesen Netzen zu schaffen.

Projekt „Gute Arbeit“

Das Projekt „Gute Arbeit“ initiiert und unterstützt Aktivitäten in ver.di zur Entwicklung und zum Erhalt guter Arbeit. Eingesetzt werden dazu auch neue Instrumente (wie zum Beispiel der „DGB-Index Gute Arbeit“), mit denen überbetrieblich, vor allem aber im Betrieb, die Qualität der Arbeit ermittelt und verbessert werden kann.

Viele Projekte und Gruppen in ver.di oder Kooperationsprojekte zwischen ver.di und anderen besitzen eigene Domains:

www.agrexive.de (gegen Rechtsextremismus)

www.cabin-power.de (Luftverkehr)

www.connex-av.de (Medienberufe)

www.literaturuebersetzer.de

www.mediafon.net (Solo-Selbstständige)

www.verdi-innotec.de

www.onlinerechte-fuer-beschaefigte.de

www.piksnet.de (Berufliche Bildung)

www.lohnspiegel.de

www.rundfunkfreiheit.de

www.verdi-gute-arbeit.de



Was bringt mir ver.di?

WIR SCHÜTZEN UNSERE MITGLIEDER

Rechtsschutz:

Wer hilft bei Kündigung oder bei ausbleibenden Gehältern? Wer berät mich bei Fragen zum Arbeitsvertrag? Wer unterstützt mich bei sozialrechtlichen Fragen?

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz verfügt über qualifizierte und hochspezialisierte Jurist/innen. Sie beraten Mitglieder bei arbeits- und sozialrechtlichen Konflikten. Und wenn es vor Gericht geht: Führen gemeinsam die Rechtsexpert/innen von ver.di und vom DGB für unsere Mitglieder ca. 50.000 Verfahren pro Jahr durch.

Wer hat mehr Erfahrung und Kompetenz? Wer kennt die Tarifverträge besser als unsere Gewerkschaftsjuristen/innen? Wer hat so gute Kontakte zu Betriebs- und Personalräten und erfährt die betrieblichen Hintergründe, die für den Rechtsstreit von Bedeutung sind?

Auch im Beamtenrecht und im berufsbezogenen Vertrags- und Urheberrecht zeigt sich die hohe fachliche Qualität des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes. Wenn es um die Existenz geht, um den Arbeitsplatz oder sie soziale Sicherung, sollten Sie sich unseren Fachleuten anvertrauen!

Das haben wir erreicht:

Bis heute haben die Gewerkschaften über 57.000 Tarifverträge für 300 Branchen vereinbart. Unser Vorteil: Wir können auf gleicher Augenhöhe mit den Arbeitgebern verhandeln und sind unabhängiger, als etwa ein Betriebsrat, der nicht zum Streik aufrufen darf.

Arbeitsschutz in Deutschland

Die Arbeitsschutzregeln in Deutschland sorgen dafür, dass das Arbeiten die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten möglichst nicht gefährdet. Bei der Entwicklung der entsprechenden Gesetze und Verordnungen sind die Gewerkschaften beteiligt. Selbstverständlich beraten und unterstützen wir unsere Mitglieder in allen Fragen aus diesem Bereich.

Streikgeld und Unterstützung:

Im Fall eines Streikes oder einer Aussperrung bekommen betroffene ver.di-Mitglieder finanzielle Unterstützung. Das gilt auch für Mitglieder, die wegen ihres Eintretens für gewerkschaftliche Forderungen gemäßregelt wurden.

WIR BEEINFLUSSEN DIE POLITIK

ver.di betreibt politische Lobbyarbeit. Die Reformen im System der Sozialen Sicherung bringen zum Teil große Veränderungen mit sich. Der Gesetzgeber will immer mehr Verantwortung für die Vorsorge auf die Schultern jedes Einzelnen packen. Arbeitgeber versuchen, Arbeitnehmerrechte zu beschneiden. ver.di setzt sich dafür ein, dass soziale Errungenschaften nicht durch neue Gesetze und Regelungen kaputt gemacht werden. Wir wehren uns, wenn erstrittene Lohnerhöhungen durch finanzielle Belastungen an anderer Stelle zunichte gemacht werden sollen.

Mit der Kampagne zur Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns kämpfen wir für faire Löhne, die zum Leben reichen.

WIR KÜMMERN UNS

ver.di kümmert sich um alle Fragen der Arbeits- und Berufswelt. In erster Linie sind das natürlich tarifliche Fragen zu Lohn und Gehalt, zu Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen oder Arbeitsschutz, zum Beamten- und Sozialrecht und zum berufsbezogenen Vertrags- und Urheberrecht. Wir handeln die Tarifverträge aus und unterstützen Betriebs- und Personalräte. Jedes ver.di-Mitglied bekommt darüber hinaus Hilfe und Unterstützung bei allen individuellen Problemen der Arbeits- und Berufswelt. Für jede Berufsgruppe stehen Expert/innen zur Verfügung, die sich in der Branche auskennen. Wir können Gehaltstabellen vorlegen, Eingruppierungen überprüfen, Arbeitsschutzregelungen erklären. Wir helfen jedem Mitglied zu seinem Recht, notfalls vor Gericht.

WIR INFORMIEREN UND BERATEN

Arbeitszeugnisberatung:

Für beruflichen Erfolg und Karriere spielen Arbeitszeugnisse eine wichtige Rolle. Sie können den Weg in einen neuen Job ebnen oder versperren. ver.di informiert, bietet Checklisten zu unterschiedlichen Zeugnistypen an und hilft bei der Entschlüsselung der Formulierungen.

www.mitgliedernetz.verdi.de

Erwerbslosenberatung:

Wenn der Job weg ist, stehen viele nicht nur vor persönlichen und wirtschaftlichen Problemen. Dazu kommen die schwer durchschaubaren und oft unverständlichen Bestimmungen der Sozialgesetzgebung. Wer Antworten sucht, kann sich an uns wenden. Wir bieten umfassende Informationen und stehen online für individuelle Probleme zur Verfügung.

www.verdi-erwerbslosenberatung.de

Lohnsteuerservice:

Wir bieten kompetente und vertrauenswürdige Beratung bei der Lohnsteuererklärung. Rund 2.200 ehrenamtliche ver.di-Lohnsteuerbeauftragte bieten Beratung per E-Mail im Lohnsteuerermäßigungsverfahren und in Veranlagungsfällen des Einkommenssteuergesetzes, soweit es sich um Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen handelt.

Fragen Sie in Ihrem Bezirk nach!

www.lohnsteuerservice.verdi.de

Mietrechtsberatung:

ver.di bietet allen ver.di-Mitgliedern eine telefonische Mietrechtsberatung an. Dank einer Kooperation mit dem Deutschen Mieterbund e.V. kommen Hilfe und Beratung direkt von den Expert/innen des Mieterbundes.

http://service.verdi.de/rat_hilfe/beratung_nutzen



*Stefano Calabrese
34 Jahre
Drucker*

Warum ich Mitglied bei ver.di bin? Ich habe zwölf Jahre für einen renommierten Verlag gearbeitet. Dann wurde er von einem größeren Haus aufgekauft und unsere Abteilung geschlossen. Kündigung. Was tun? Ich wandte mich an meine Gewerkschaft. ver.di erreichte nicht nur eine stattliche Abfindung. Viel besser: Heute arbeite ich wieder als Drucker bei einer anderen Tochter des Unternehmens.

SICHERHEIT FÜR UNSERE MITGLIEDER

Verkehrssicherheit im Beruf:

Ein Verkehrsunfall, zum Beispiel mit dem Firmenwagen kann teure Konsequenzen haben. Die GUV/FAKULTA ist eine gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung und in ihrem Leistungsumfang einmalig. Sie übernimmt nicht nur die Kosten des Rechtsstreits, sondern auch bis zu 90 Prozent der Schadensersatzforderungen des Arbeitgebers. Diese Unterstützungsmöglichkeit gibt es nur für Gewerkschaftsmitglieder und kostet 21 Euro im Jahr.

www.guv-fakulta.de

SERVICE FÜR JUNGE MITGLIEDER

ISIC-Card – der Internationale Studentenausweis

wird ab Januar 2010 allen Mitgliedern bis zum 26. Lebensjahr angeboten, die als SchülerIn, Auszubildende/r oder StudentIn in der Ausbildung sind. Die Gültigkeit des ISIC beträgt maximal 16 Monate.

www.mitgliedernetz.verdi.de

